

Feldkircher Literaturtage 2016

Max Frisch - Ein Leben in Entwürfen

Vor 25 Jahren starb Max Frisch (1911-1991). Sein Werk zählt heute zum Kanon deutschsprachiger Literatur. Im Zentrum seines Schaffens stand die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität, vor allem auch die Unmöglichkeit, ihrer selber habhaft zu werden. So notiert der Protagonist seines Romans *Stiller* (1954): „**Man kann alles erzählen, nur nicht sein wirkliches Leben.**“, und der Erzähler in *Mein Name sei Gantenbein* (1964) meint: „**Jeder Mensch erfindet sich früher oder später eine Geschichte, die er für sein Leben hält.**“ Auch in Frischs drittem großen Roman *Homo faber* (1957), ebenso wie in seinen berühmtesten Theaterstücken *Andorra* (1961) und *Biedermann und die Brandstifter* (1958) geht es zentral um das Ringen zwischen persönlicher Identität und Selbstentfremdung.

Eines Architekten tägliches Brot ist der Entwurf: Das Ausdenken von Möglichkeiten und Varianten, das Korrigieren oder Verwerfen, die Niederlage als Normalfall. Max Frisch hatte diesen Beruf erlernt. Sein Leben glich einer fortwährenden Anprobe von Entwürfen. Das Motto seiner Romanfigur Gantenbein, „**Ich probiere Geschichten an wie Kleider!**“, durchzieht sein Denken, Schreiben und Handeln, im Rückblick de facto auch seinen Lebensweg.

Die Feldkircher Literaturtage 2016 beleuchten Leben und Werk von Max Frisch, u. a. seinen erlernten Beruf als Architekt und dessen Einfluss auf sein Schreiben.

Wir danken dem Zürcher Max Frisch-Archiv, namentlich dessen Leiterin Margit Unser, herzlich für die freundliche Zusammenarbeit und Hilfe.

Theater am Saumarkt
Mühletorplatz 1, 6800 Feldkirch
Tel. +43 05522 72895, E-Mail: office@saumarkt.at
Web: www.saumarkt.at
Facebook: www.facebook.com/saumarkt

Ticketverkauf
Eintritt: Euro 8.-, ermäßigt Euro 6.- / Tag
Festivalpass: Euro 20.- für alle Tage

Freier Eintritt für SchülerInnen und Studierende bis 26 Jahre!

Überregionaler Ticketverkauf auch bei folgenden Stellen: www.v-ticket.at oder bei:
Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH, Tel. 0043 5522 73467 oder
per E-Mail: karten@feldkirch.at
Bregenz Tourismus Tel. 0043 5574 4080
Dornbirn Tourismus Tel. 0043 5572 22 188
Lindaupark, Info-Theke Tel. 0049 8382 277560
Musikladen Feldkirch Tel. 0043 5522 77900
Musikladen Kartenbüro & Eventagentur, Am Bach 8, 6840 Götzis, Tel. 05522 41000
Marktgemeinde Nenzing - Bürgerservice, Tel. 0043 5525 622120
Schruns-Tschagguns-Tourismus GmbH, Büro Schruns Tel. 0043 5556 72166-30
Schruns-Tschagguns-Tourismus GmbH, Büro Tschagguns Tel. 0043 5556 7216605
Cashpoint SCR Altdorf, Tel. 0043 5523 52100
Herburger Reisen GmbH, Messepark Tel. 0043 5572 29583
Schwarzenberg Tourismus, Tel. 0043 5512 3570



bm:uk



ORF



Bildnachweis: © Max Frisch-Archiv, Zürich Lürzer Graphik Götzis

SAUMARKT

**MAX
FRISCH**

Feldkircher Literaturtage 2016

19. bis 21. Mai

Donnerstag, **19.** Mai 2016

20.15 Uhr **Theater am Saumarkt**

Film: D 1981, 15 Min.

Wer heute schreibt, ist sich seiner Ohnmacht bewusst.

Peter Bichsel wird Stadtschreiber. Max Frisch hält eine Laudatio zu Ehren seines Kollegen. Dieser darf mit der Ernennung zum Stadtschreiber von Bergen-Enkheim am 28.8.1981 den höchst-dotierten Literaturpreis der BRD entgegen nehmen.

Vortrag und Gespräch

Volker Hage & Peter Bichsel

Max Frisch gehört zu den Klassikern der modernen Literatur. Seine Romane, Tagebücher und Theaterstücke sind von hoher Aktualität. Sie zeigen den Menschen auf der Suche nach dem eigenen Ich – im Spannungsfeld von Pflicht und Neigung, von den Ansprüchen der Gesellschaft und der Angst vor Festlegung. Frisch war ein politisch aufmerksamer Autor jenseits der gängigen Ideologien und Moden: ein später Aufklärer und Moralist. Volker Hage porträtiert den Schweizer Autor auch als Privatperson und stellt seine wichtigsten Werke vor, einschließlich derjenigen aus dem Nachlass, wie das erst kürzlich publizierte Fragment eines dritten Tagebuchs.

Anschließend Gespräch mit Frischs Weggefährten Peter Bichsel.

Volker Hage, geboren 1949 in Hamburg, kam nach Stationen bei der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ und der „Zeit“ zum „Spiegel“, wo er seit 1992 als Literaturredakteur arbeitet. Er hatte Gastprofessuren in Deutschland und den USA inne. Als Herausgeber und Autor zahlreicher Bücher hat er die deutsche sowie die internationale Literaturentwicklung kritisch beobachtet und kommentiert. Er ist einer der bekanntesten Literaturkritiker im deutschsprachigen Raum.

Peter Bichsel, geboren 1935 in Luzern, Lehrerseminar in Solothurn, bis 1968 Arbeit als Primarlehrer, Mitglied der Gruppe 47, 1965 Literaturpreis der Gruppe 47, 1974 bis 1981 persönlicher Berater von Bundesrat Willi Ritschard, seit 1985 Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, lebt in Bellach bei Solothurn, war mit Max Frisch eng befreundet.

Freitag, **20.** Mai 2016

20.15 Uhr **Theater am Saumarkt**

Diskussion

Max Frisch – Literaturkanon als Inspiration
Ruth Schweikert, Ursula Priess & Stefan Gmünder

Die Schweizer Autorin Ruth Schweikert und die Schriftstellerin Ursula Priess, Tochter von Max Frisch, im Gespräch über Max Frischs Bedeutung für die Schweiz, seinen Stellenwert innerhalb des deutschsprachigen Literaturkanons: Welche Werke Max Frischs sind heute wichtig und inwiefern? Welchen Einfluss hat Frischs Werk auf das Schreiben der beiden Autorinnen?

Moderation: Stefan Gmünder

Ruth Schweikert, 1964 in Lörrach geboren, ist in der Schweiz aufgewachsen und lebt heute mit ihren fünf Söhnen und ihrem Partner in Zürich. Sie erhielt 1994 beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb das Bertelsmann-Stipendium und 1996 das Stipendium des Suhrkamp Verlages, Zürich. Von ihr erschien 1994 der Erzählband „Erdnüsse. Totschlagen“, 1998 ihr erster Roman „Augen zu“. Aktuelle Publikation u. a. „Wie wir älter werden“, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2015.

Ursula Priess, geboren 1943 in Zürich. Studium der Literaturwissenschaft. 1966 Wegzug aus der Schweiz, Ausbildung und Arbeit als Heilpädagogin in Schweden, Schottland, Süd- & Norddeutschland. Mutter von vier Kindern. Mehrere Reisen in Europa, Indien und Pakistan, und in die Türkei, wo sie sich längere Zeit niederließ. Heute lebt sie in Berlin. Publikationen u. a. „Istanbul“, (als Herausgeberin) in der Reihe Europa erlesen, Wieser Verlag, Klagenfurt 2008; „Sturz durch alle Spiegel, Eine Bestandsaufnahme“, Ammann Verlag, Zürich 2009; „Mitte der Welt, Erkundungen in Istanbul“, btb Verlag, München 2011; „Hund & Hase, Liebesversuche“, btb Verlag, München 2015.

Stefan Gmünder, 1965 in Bern geboren, lebt in Wien. Nach verschiedenen Tätigkeiten in der Zeitungsbranche arbeitet er seit 1998 als Literaturredakteur bei der Wiener Tageszeitung „Der Standard“, außerdem ist er seit ein paar Jahren auch Jurymitglied der renommierten „Tage der deutschsprachigen Literatur“ (Bachmann Preis).

Samstag, **21.** Mai 2016

20.15 Uhr **Theater am Saumarkt**

Ausstellung & Architekturabend

Erich Gottfried Steinmayr
Verena Konrad
Stefan Gmünder
Peter Bichsel

Max Frisch oder Die Liebe zur Architektur

Max Frischs konkretes architektonisches Schaffen und seine diesbezüglichen Visionen sind der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt. Wer zum Beispiel weiß schon, dass er auch im liechtensteinischen Schaan gebaut hat? Der Architekt Erich Gottfried Steinmayr hat eigens für die Literaturtage eine Ausstellung zu diesem Thema gestaltet. Der Abschlussabend der Literaturtage steht ganz im Zeichen des von der Architektur geprägten Denkens und Schreibens von Max Frisch.

Literarische Bezüge dazu stellen Literaturkritiker Stefan Gmünder und Peter Bichsel her.
Moderation: Verena Konrad, vai

Erich Gottfried Steinmayr, 1965-1973 Architekturstudium in Graz, freischaffender Architekt in Feldkirch seit 1980, seit 1979 Lehrtätigkeit an der HTL Rankweil, Lehrtätigkeiten an LIS Vaduz, Uni Innsbruck, ETH Zürich, FH Konstanz, Fachbeirat des BMUKK für Denkmalschutz, der Stadt Steyr, der Diözese Linz, des Arbeitskreises Bodensee. Diverse namhafte Bauaufträge, 2002 Sanierung und Erweiterung der Albertina Wien oder 2003 Neugestaltung des Filmmuseums Wien.

Verena Konrad, geboren 1979, Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Theologie in Innsbruck; 2009 Promotion mit der Dissertation „Raum und Negativität“. Diverse Engagements und Lehraufträge an den Universitäten Innsbruck und Linz, wissenschaftliche Leitung von internationalen Workshops, Kuratorentätigkeiten, 2007 im Team der Galerie im Taxispalais Innsbruck und 2011-2012 im Team der KUNSTHALLE Wien; ab 2013 Direktorin des vai – Vorarlberger Architektur Institut.